

# Markante Stahlkonstruktion löst Platzproblem an der Seestrasse

**Grossprojekt** Der Bau der gemeinsamen Kläranlage der Gemeinden Thalwil, Rüschlikon, Oberrieden und Horgen ist herausfordernd, weshalb sogar ein meterhohes Stahlprovisorium gebaut werden musste.

**Gina Dudler**

Seit knapp zwei Jahren laufen die Aushubarbeiten für die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Zimmerberg in Thalwil.

Über der Seestrasse wurde eine markante Stahlkonstruktion installiert. Auf der erhöhten Fläche dieses Provisoriums werden Büroräumlichkeiten und Lagerflächen für die Kläranlage und die Baustelle eingerichtet, denn der Platz am See ist knapp.

Zusammen mit den Gemeinden Rüschlikon, Oberrieden und Horgen gründete Thalwil einen Zweckverband, um am bisherigen Standort der Abwasseranlage an der Seestrasse eine neue gemeinsame moderne Anlage für inzwischen 135 Millionen Franken zu bauen. Mit einer grossen Mehrheit wurde das Grossprojekt 2020 an der Urne angenommen.

## Harter Boden und gesicherte Bahnstrecke

«Bald schon sind die Vorbereitungsarbeiten geschafft», sagt Andy Fellmann, Thalwils Gemeindeingenieur. Diese erste Phase habe sich um fünf Monate verzögert. Der Boden am See sei viel härter als zu Beginn gedacht, was den Aushub der Baugrube und das Verlegen von Leitungen erschwerte und verlangsamte.

Zudem musste die Bahnstrecke direkt über der Kläranlage aufwendig vor möglichen Erdbeben gesichert werden. «Jetzt haben wir hier in Thalwil wohl die sicherste SBB-Strecke der Schweiz», sagt Fellmann mit einem Schmunzeln. Die Verzögerung sei der Grund dafür, dass das Lichtsignal bei



Die Plattform über der Seestrasse in Thalwil soll der Platzknappheit auf der Baustelle entgegenwirken. Foto: Michael Trost

der Anlage an der Seestrasse immer noch im Einsatz sei. «Im Verlauf des Augusts wird dieses jedoch aufgehoben, und die Strasse ist dann an dieser Stelle wieder beidseitig befahrbar», versichert Fellmann.

Eine weitere Herausforderung sieht der Gemeindeingenieur im Standort der Baustelle. Direkt daneben laufen die Arbei-

ten für den 2,1 Kilometer langen Hochwasser-Entlastungsstollen zwischen der Sihl und dem Zürichsee. «Die beiden Baustellen sind unabhängig voneinander», erklärt Fellmann. Jedoch würde es deshalb an Platz für das Materiallager und die Maschinen mangeln. Dafür wurde nun die Plattform über der Seestrasse installiert.

Während der Rück- und Umbauarbeiten der bestehenden Biologiebecken zu Membranbioreaktoren werden immer wieder Teile der Anlage ausser Betrieb genommen, um die betroffenen Stellen umzubauen.

Hinter der Kläranlage auf dem bereits erstellten Neubau im Hang werden dafür provisorische Anlagenteile aufgebaut.

«Die Kläranlage muss durchgehend laufen», erklärt Fellmann. «Das und die knappen Platzverhältnisse sind eine grosse Herausforderung für die Angestellten der Kläranlage und für die Personen auf der Baustelle.»

Damit das Abwasser dereinst aus Horgen bis nach Thalwil gepumpt werden kann, haben kürzlich auch in Horgen Bauarbeiten

gestartet: Gegenüber der heutigen ARA Horgen wird gebaggert. Hier entsteht ein Pumpwerk.

Für den Transport des Abwassers von Horgen nach Thalwil wird ab Mitte 2025 eine unterirdische Leitung installiert. Diese Arbeiten werden etappenweise durchgeführt. Dafür würden stellenweise Lichtsignale installiert werden, erklärt Fellmann. Bereits verbaut sind die ersten 100 Meter der Leitung vor der ARA Zimmerberg. Die Kläranlage Horgen wird abgerissen, sobald die ARA Zimmerberg in Betrieb ist.

## Noch nicht alle Aufträge vergeben

Das Megaprojekt ist von der Teuerung im Bauwesen betroffen. Diese sei, anders als in anderen Jahren, nicht mehr bei null, sagt Fellmann. Das erkläre den Anstieg der Kosten von ursprünglich budgetierten 127,5 Millionen auf voraussichtlich 135 Millionen Franken. Allerdings steuere der Bund Beiträge im Umfang von 13,2 Millionen Franken bei. Zudem sei bemerkbar, dass viele Unternehmen ausgelastet seien und deshalb weniger Offerten eingingen.

Einsprachen von vier Baurekurrenten und eine Beschwerde gegen das Submissionsverfahren, die vor dem Verwaltungsgericht verhandelt wurde, verzögerten den Projektbeginn zusätzlich.

In Thalwil beginnen nun die Rück- und Umbauarbeiten der Anlage. Der grösste Lärm ist nun aber vorerst vorbei, wie Fellmann sagt. Und: «Bei den kommenden Arbeiten rechnen wir mit weniger Verzögerungen.» 2029 soll die neue Kläranlage mit voller Kapazität in Betrieb genommen werden können.